

einwurf

von Manuel Lehmann



Ich mag keine Geschenke

Es ist ein grosszügiges Geschenk und wir machen es jeden Tag wieder. Wir schenken unseren Lebensraum her. Wir benennen ihn um in Strasse und das Geschenk geht an die Autofahrer. Diese sind in der Stadt bald einmal in der Minderheit. Und nur noch jeder dritte Kilometer wird per Auto zurückgelegt. Trotzdem gehört der grösste Teil vom knappen Raum da draussen den Autofahrern.

Da entgegnet mir der Mike, das sei halt Teil unserer Freiheit. Und was ist mit der Freiheit, seine Kinder unbeschwert draussen spielen zu lassen? Junge Familien ziehen bei uns aufs Land, wo Kinder nach draussen dürfen. Dort sind die Eltern dann auf das Auto angewiesen und fahren damit in die Stadt zum Arbeiten und Einkaufen. Ein Unsinn sondergleichen. Wieso setzen sie sich nicht einfach dafür ein, dass die Strassen wieder zum Lebensraum für alle werden?

Politikerinnen und Politiker haben den Auftrag, Probleme zu lösen. Darum müssten sie um die Lösungen wissen, die Verkehrs- und Umweltextperten vorschlagen. Wieso sie diese nicht konsequenter umsetzen, ist eine andere Frage. Vielleicht ist es wegen des Lärms. Des Lärms, den das Gewerbe und die Autofahrer machen. Das können sie gut. Den Motor aufheulen lassen und auf die Hupe drücken, wenn sie ein wenig eingeschränkt werden sollen. Darum macht die Mehrheit stillschweigend grosszügige Geschenke.

Es ist heutzutage möglich, wenn man nur will, sich zu organisieren, dass man meist ohne Auto auskommt. Das weiss ich aus eigener Erfahrung. Ich habe daher ein Problem mit Mitmenschen, die behaupten, es gehe nicht ohne. Und noch das grössere Problem habe ich mit Autofahrern, die das tolle Auto, das Cabrio, den aufheulenden Motor, das Durchstarten nur für ihr Ego brauchen. Grrrrr!!! Ich weiss, dass ich mich nicht so ärgern sollte. Aber ich mag keine Geschenke dieser Art mehr machen.

forum@stadi-online.ch

Manuel Lehmann ist Autor von «Meine kleine Grossstadt Winterthur», Kulturorganisator, soziokultureller Animator i. A. und Vorstandsmitglied ArealVerein Lagerplatz



Grosses Lob von Maja Ingold (2. v.r.) für die drei Nachwuchsmusiker Simone Walder, Benjamin Schmid (links) und Jonas Pescatore. Die beiden Letzteren absolvieren gerade ein Vorstudium für die Jazzausbildung am Konservatorium. Bilder: jan.

Soforthilfe dringend nötig

Das Musikkollegium hofft auf die baldige Soforthilfe von 150 000 Franken durch die Stadt Winterthur. Zusammen mit weiteren Mehreinnahmen und Aufwandminderungen will die Kulturinstitution künftig das Finanzloch von 700 000 Franken stopfen.

Die Saison 2011/2012 war – in Anbetracht der prekären Finanzlage – keine einfache für das Musikkollegium Winterthur. Dieser Tatsache stimmte auch Maja Ingold, Nationalrätin und Präsidentin des Musikkollegiums Winterthur, an der Generalversammlung letzte Woche zu. Doch nach der musikalischen Einstimmung durch das junge Klaviertalent Simone Walder mit dem Stück «Waldesrauschen» erinnerte sich Maja Ingold in ihrer Ansprache zuerst an die schönen Momente der Saison. Besonders der Start ins neue Jahr mit der Konzertreihe «Happy New Ears» sei dem Musikkollegium hervorragend gelungen. Danach seien Höhepunkte wie

«Oliver – das Musical für die ganze Familie» und die Jugendoper «Das verbotene Land» gefolgt, die für hohes Lob von allen Seiten sorgten.

Lange redete die 64-Jährige aber nicht um den heissen Brei herum und konfrontierte die Anwesenden mit der momentanen finanziellen Notsituation, in der sich das Musikkollegium befindet (siehe «Stadi» vom 21.2./9.4./8.10.). Durch die seit 2002 im Konservatorium untergebrachte Zürcher Hochschule der Künste konnten jahrelang genügend Mieteinnahmen in einen Fonds für die Finanzierung der jährlichen Defizite fliessen. Doch mit dem Auszug der ZHdK aus der Winterthurer Musikinstitution auf Ende Saison 2012/2013 hin gehen die Gelder des Fonds langsam zur Neige, sodass der Ausgleich der roten Zahlen nicht mehr bewerkstelligt werden kann. Mit dem Bekanntwerden der dringend notwendigen Sparmassnahmen für das Defizit von 700 000 Franken und der angedrohten 25-prozentigen Pensumskürzung der Orchestermusik, bekundeten auf Anhieb viele Gönner und Sponsoren ihre Solidarität

zum grössten Musikverein von Winterthur. Sie liessen dem Musikkollegium innert kürzester Zeit Spenden zukommen. Ausserdem wurde der Stadtrat in einer Petition mit rund 7000 Unterschriften gebeten, sich um das Wohl des Musikkollegiums zu kümmern. Die Bitte des Stadtrats um eine Erhöhung der Subventionen um 150 000 Franken liegt jedoch noch immer beim Grossen Gemeinderat und wird voraussichtlich erst Ende Jahr beschlossen.

Stopfen wolle das Musikkollegium das Loch im Sparstrumpf künftig vor allem durch Mehreinnahmen und Aufwandminderungen. Erreicht werden soll dies vor allem durch die Reduktion von Eigenkonzerten, höhere Mitgliederbeiträge, Reservationsgebühren bei Freikonzerten und «erst zuletzt eventuelle Lohnkürzungen», wie Maja Ingold betonte. Zusammen mit der «dringend nötigen Soforthilfe» durch die städtische Subvention könnten laut dem Direktor Thomas Pfiffner in der Saison 2015/2016 jedoch bereits wieder schwarze Zahlen in den Finanzen des Musikkollegiums Winterthur zu sehen sein. Jana Neipp

wochenschau



Preview-Festivaltalk INNOVANTIQUA: Nachhal(t)igkeit in Kunst & Kultur

Zum nächstjährigen Festivalthema «nuevomundoantiguo» verbinden Ensembles und Kunstschaffende aus Brasilien, Argentinien, Spanien, Deutschland, Italien und der Schweiz mit ihrer Musik die Alte Welt (Europa) mit der Neuen Welt (Lateinamerika). Das Festival «Innovantiqua» findet im Januar statt und dauert drei Tage. Es bietet neben sechs Konzerten und musikalischen Workshops auch diverse konzert-einführende Podiumtalks. Im Fokus der Podiumsgespräche stehen nachhaltigsozial-kulturell-künstlerische Projekte der von «Innovantiqua» engagierten Künstler und Ensembles vor und während des Festivals.

Als Vorschau auf das Festival im Januar lanciert «Innovantiqua» im Rahmen der Initiative «Winterthur nachhaltig» am 1. Dezember einen Festival-Podiumtalk mit Luiz Alves da Silva (Bild, Initiant «Escola de musica de Videira»), Gründer Ensemble Turicum, der für sein soziales und kulturelles Engagement im Jahr 2011 mit dem Nikolaus-Harmoncourt-Preis ausgezeichnet wurde. Weitere Gäste: Hans-Ueli Munzinger (Leiter Musikschule Konservatorium Winterthur) und Dr. Annett Baumast (baumast.kultur&nachhaltigkeit). Durch das Programm führt Birgitta Borghoff. Für Musik sorgt Edmauro de Oliveira. red.

Weitere Informationen:

Festival «Innovantiqua», 24. bis 26. Januar 2013, Podiumsgespräch 1. Dezember, 18 Uhr Coalmine-Coffeebar, Turnerstrasse 1, Winterthur. www.ticket.winterthur.ch www.innovantiqua.ch

Coucou Winterthur

Der Verein Kulturmagazin für Winterthur publiziert Ende November die erste Ausgabe von «Coucou», einem neuen Kulturmagazin von und über Winterthur. Dieses soll keine Konkurrenz zu bestehenden Produkten sein, sondern eine Ergänzung in erster Linie für junge Kulturinteressierte. «Coucou» berichtet über die aktuelle Hoch-, Populär- und Alternativkultur Winterthurs. Viele Illustrationen, Bilder und Literatur machen das Magazin selbst zum Kunstobjekt. «Coucou» wird in ausgewählten Kulturinstitutionen, Buchhandlungen, Restaurants und diversen Geschäften in Winterthur zur Verfügung stehen. red.

Besinnlich und böse

Am 3. Dezember findet in der «Buchcafé Plus»-Reihe des Theaters am Gleis Winterthur die Adventslesung «Dites si c'était vrai» statt. Präsentiert werden Gedanken, Geschichten, Lieder und Musik zum Advent – von besinnlich bis bissig, von zaubernd bis böse. Die Schauspielerin und Musicalsängerin Dorothee Reize wird aus Geschichten von Erich Kästner, Bertolt Brecht und Martin Suter vorlesen. Musikalische Unterstützung erhält sie von Daniel Bosshard am Akkordeon. red.

Weitere Informationen:

Buchcafé Plus, «Dites si c'était vrai» 3. Dezember, 20.15 Uhr, Theater am Gleis Untere Vogelsangstr. 3, Winterthur

Jazzig mit Mirjam Lüthi und ihrer Band

Die Jazzgruppe «Mirjam and The Shades» kommt für einen Konzertabend am 2. Dezember in die Esse-Musicbar nach Winterthur.

Stimme ausgewählten bekannten Songs neuen Charme. Mit ihr spielen Marcel Frautschi, Matthias Bucher und Raphael Brunschweiler. red.

Weitere Informationen:

Mirjam and The Shades, 2. Dezember, 19.30 Uhr Esse-Musicbar, Rudolfstrasse 4, Winterthur



Mirjam and The Shades. Bild: pd.

(K)ein besinnliches Weihnachtsmusical

Wenn Shakira zum Christkind wird, sind «LaLeLu» nicht weit. Das etwas andere Weihnachtsmusical ist am 29. November für einen Auftritt zu Gast im Casinotheater in Winterthur.



«LaLeLu» sorgen auch ohne Instrumente für gute Stimmung. Bild: pd.

LaLeLu ...das ist A-cappella-Comedy vom Feinsten! Tobias Hanf, Sanna Nyman, Frank Valet und Jan Melzer können gut singen, sehen gut aus und sind urkomisch. Und sie brauchen kein einziges Instrument, um musikalisch das Haus zu rocken. Mit ihrem Mix aus Gesang und Komik, Satire und Parodie, Pop und Klassik begeistern sie seit 18 Jahren Publikum und Presse zwischen Flensburg und Zürich. Am 28. November sind sie zu Gast im Casinotheater in Winterthur, und dann wird es besinnlich.

Weihnachten mit LaLeLu – das ist immer etwas ganz Besonderes: Shakira erscheint als Christkind, George Michael erklärt, warum er das ganze Jahr über Angst vor Heiligabend hat, und Drafi Deutscher droht: Morgen kommt der Weihnachtsmann. Was aber, wenn Papa vergessen hat, den Katzenkalender für

Oma zu besorgen? Wenn die Kinder sich weigern, Blockflöte zu spielen? Wenn der Weihnachtsengel Lust auf den Nikolaus bekommt? Tobias Hanf, Sanna Nyman, Frank Valet und Jan Melzer enthüllen mit ihrem Weihnachtsprogramm die ganze Wahrheit über das Fest. red.

Weitere Informationen: «Weihnachten mit LaLeLu», 28. November, 20 Uhr, Casinotheater Winterthur www.casinotheater.ch / www.lalelu.ch

tickets zu gewinnen!

Der «Stadtanzeiger» verlost 3 x 2 Tickets für die Vorstellung von «LaLeLu» am 28. November im Casinotheater in Winterthur. Wer am Dienstag, 27. November zwischen 13.50 und 14 Uhr auf der Nummer 078 637 81 20 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!

ANZEIGE



www.lokwark.ch

LOKWARK
Beläufen im Suburban!

COOP COOP H&M MAX New York COOP SPORT Mc Q-24 GIDOR Young Angels D mifan X-STAR